

# A Glossar

**Automatische Kontierung** Automatische Funktion beim Buchen von Vorgängen, wobei das System die Positionen den jeweiligen Konten zuordnet, ohne dass der Benutzer Eingaben vornehmen muss.

**Bewegungsart** Die Bewegungsart klassifiziert den betriebswirtschaftlichen Vorgang (wie z. B. Zugang, Abgang, Umbuchung etc.) und bestimmt, wie der Vorgang im System verarbeitet wird. Jede Bewegungsart gehört zu einer bestimmten Bewegungsartengruppe.

**Bewertung** Begriff aus der Bilanzierung: Feststellung des Werts sämtlicher Güter des Anlage- und Umlaufvermögens sowie der Verbindlichkeiten zu einem bestimmten Zeitpunkt nach gesetzlichen Vorschriften.

**Bilanz** Rechnungsmäßiger Abschluss eines Unternehmens zu einem bestimmten Zeitpunkt (Bilanzstichtag) in Form einer Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva – Aktivseite der Bilanz) und Kapital (Passiva – Passivseite der Bilanz). Vermögen und Kapital stellen dieselbe Wertgesamtheit dar. Dieser Sachverhalt kommt in der sogenannten Bilanzgleichung (Aktiva = Passiva) zum Ausdruck.

**Buchungskreis** Kleinste organisatorische Einheit des externen Rechnungswesens, für die eine vollständige, in sich abgeschlossene Buchhaltung abgebildet werden kann.

**Buchungskreiswährung/Hauswährung** Dies ist die Währung des Buchungskreises, in der die Belege

angehängt werden. Das SAP-System speichert immer die Buchungskreiswährung.

**Controlling-Objekt** Oberbegriff für Organisationseinheiten im Controlling, wie etwa Kostenstelle, Innenauftrag, Geschäftsprozess, Kostenträger, Fertigungsauftrag, Ergebnisobjekt etc.

**Easy Cost Planning** Kalkulationsmethode zur Durchführung einer einfachen und schnellen Kostenplanung, die verwendet werden kann bei der Kostenplanung für Innenaufträge. Das Prinzip dieser Kalkulationsmethode beruht auf der Bereitstellung von Kalkulationsmodellen, mit deren Hilfe die einfache Kostenplanung durch den Planenden ermöglicht wird.

**Ergebnisbereich** Stellt einen Teil des Unternehmens dar, für den eine einheitliche Segmentierung des Absatzmarktes vorliegt. Für einzelne Marktsegmente, die durch klassifizierende Merkmale beschrieben werden (wie z. B. ARTIKELGRUPPE, KUNDENGRUPPE, LAND, VERTRIEBSWEG), wird durch Gegenüberstellung von Kosten und Erlösen ein Ergebnis ausgewiesen. Die Marktsegmente werden Ergebnisobjekte genannt. Einem Ergebnisbereich können mehrere Kostenrechnungskreise zugewiesen werden.

**Ergebnisobjekt** Das Ergebnisobjekt ist der Kontierungsbegriff der Ergebnis- und Marktsegmentrechnung. Ein Ergebnisobjekt entspricht einem Marktsegment, auf dem durch Gegenüberstellung von Kosten und Erlösen ein Ergebnis ausgewiesen

wird. Ein Ergebnisobjekt wird innerhalb eines Ergebnisbereichs definiert durch eine Kombination aus Merkmalswerten.

**Fertigungsauftrag** Produktionsauftrag, der im Rahmen der diskreten Fertigung verwendet wird.

**Funktionsbereich** Organisationseinheit in der Buchhaltung, die die Kosten einer Organisation nach Funktionen unterteilt, wie z. B.: Verwaltung, Vertrieb, Marketing, Fertigung und F&E. Die Unterteilung wird für das Umsatzkostenverfahren vorgenommen.

**Gemeinkosten** Kosten, die sich keiner bestimmten Bezugsgröße (z. B. einem Produkt) exakt zurechnen lassen. Dazu zählen auch Kosten, die theoretisch zwar direkt als Einzelkosten auf die Kostenträger oder Kostenstellen zugerechnet werden könnten (z. B. Schrauben), aber aus Wirtschaftlichkeitsgründen mithilfe von Schlüsseln verrechnet werden.

**Gesamtkostenverfahren** Verfahren, um die Kosten einer Periode auszuweisen. Während das Umsatzkostenverfahren nur die Kosten berücksichtigt, die zur Erzielung der Erlöse angefallen sind (eine Zunahme des Bestands an Fertigerzeugnissen gilt nicht als Erlös), enthält das Gesamtkostenverfahren sämtliche Kosten in der Periode, unabhängig davon, ob der entsprechende Erlös in der betreffenden Periode angefallen ist.

**Geschäftsjahresvariante** Über die Geschäftsjahresvariante wird der Zusammenhang zwischen Kalenderjahr und Geschäftsjahr hergestellt. Die Geschäftsjahresvariante legt fest, aus wie vielen Perioden und Sonderperioden ein Geschäftsjahr besteht und

wie das System die zugehörigen Buchungsperioden bestimmt.

**Geschäftsprozess** Betriebswirtschaftlicher Ablauf innerhalb des Unternehmens. Dieser verbraucht Ressourcen und kann abteilungsübergreifend sein. Bei der Ausführung eines Geschäftsprozesses können Leistungen mehrerer Kostenstellen eines Kostenrechnungskreises in Anspruch genommen werden.

**Gewinn- und Verlustrechnung (GuV)** Gegenüberstellung von Erträgen und Aufwendungen einer Periode zur Ermittlung des Ergebnisses des Unternehmens und seiner Quellen. Die GuV ist Pflichtbestandteil des Jahresabschlusses.

**Gleitender Durchschnittspreis** Sich aufgrund von Warenbewegungen und Rechnungserfassungen verändernder Preis, mit dem ein Material bewertet wird. Der gleitende Durchschnittspreis berechnet sich aus Materialwert dividiert durch Materialbestand. Nach jeder Warenbewegung oder Rechnungserfassung wird er automatisch neu berechnet.

**Hauptbuch** Darstellung von Werten, auf deren Basis die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung erstellt werden. Das Hauptbuch führt Werte auf Buchungskreisenebene.

**Innenauftrag** Instrument, das dazu dient, Teile der Kosten und unter Umständen der Erlöse des Unternehmens zu überwachen. Sie können einen Innenauftrag anlegen zur Überwachung der Kosten einer zeitlich begrenzten Maßnahme, Überwachung der Kosten und gegebenenfalls der Erlöse für die Erbringung

einer Leistung bzw. für die dauernde Überwachung von Kosten.

#### **Interne Leistungsverrechnung**

Innerbetriebliches Kostenverrechnungsverfahren, bei dem bewertete Leistungen (Bezugsgrößen) von Kostenstellen verursachungsgerecht auf die Kostempfänger weiterverrechnet werden können. Bei der internen oder auch innerbetrieblichen Leistungsverrechnung wird die erbrachte Leistung der Kostenstelle mit dem geplanten Tarif der Leistungsart multipliziert. Das Ergebnis sind die zu verrechnenden Kosten. Die Senderstelle wird um diesen Betrag entlastet, das Empfängerobjekt mit diesem belastet.

**Konsolidierung** Unter einer Konsolidierung versteht man die Zusammenführung der Einzelabschlüsse der einbezogenen Konzerngesellschaften zum Konzernabschluss.

**Kontenplan** Verzeichnis aller Sachkonten, die von einem oder mehreren Buchungskreisen gemeinsam verwendet werden.

**Kontierung** Festlegung der Konten, die bei einem Geschäftsvorfall bebucht werden. Siehe auch *Zusatzkontierung*.

**Kosten des Umsatzes** Herstellungskosten der abgesetzten Produkte. Diese können den Umsatzerlösen gegenübergestellt werden. Die Kosten des Umsatzes beinhalten nicht die Kosten für Bestände fertiger und unfertiger Erzeugnisse. Die Kosten des Umsatzes werden in der Regel zum Zeitpunkt des Warenausgangs ermittelt. Die Buchung erfolgt hier nicht wie beim Gesamtkostenverfahren gegen Bestandsänderungen, sondern gegen ein Konto KOSTEN DES UMSATZES. Dies kann durch entsprechendes

Customizing der Kontenfindung beim Warenausgang eingestellt werden.

**Kostenart** Eine Kostenart klassifiziert den bewerteten Verbrauch einer Organisation von Produktionsfaktoren innerhalb eines Kostenrechnungskreises. Eine Kostenart entspricht einer kostenrelevanten Kontenplanposition.

**Kostenrechnungskreis** Organisatorische Einheit innerhalb eines Unternehmens, für die eine vollständige, in sich geschlossene Kostenrechnung durchgeführt werden kann. Ein Kostenrechnungskreis kann einen oder mehrere, gegebenenfalls unterschiedliche Währungen führende, Buchungskreise umfassen.

**Kostenstelle** Organisatorische Einheit innerhalb eines Kostenrechnungskreises, die einen eindeutig abgegrenzten Ort der Kostenentstehung darstellt. Die Abgrenzung kann nach funktionalen, abrechnungstechnischen oder räumlichen Aspekten oder gemäß der Kostenverantwortung vorgenommen werden.

**Kostenträger** Kostenträger sind die Leistungseinheiten des Wertschöpfungsprozesses, denen entsprechend ihrer Verursachung Kosten periodengerecht zugerechnet werden. Kostenträger können entweder eigenständige Entitäten (sogenannte Kostenträger-Identnummern) sein oder andere Entitäten, wie Aufträge, Projekte, o. Ä., darstellen. Für jeden Kostenträger können eine Vorkalkulation, eine mitlaufende Kalkulation und eine Nachkalkulation durchgeführt werden. Im SAP-System können unter anderem folgende Kostenträger verwendet werden: Produktkostensammler, Fertigungsaufträge, Prozessaufträge, Kostenträger

ger-Identnummern, Kundenauftragspositionen.

**Kundenauftrag** Aufforderung eines Kunden an das Unternehmen, eine bestimmte Menge an Materialien zu einem vorherbestimmten Zeitpunkt zu liefern beziehungsweise Leistungen zu einem vorherbestimmten Zeitpunkt zu erbringen. Ein Vertriebsbereich nimmt den Kundenauftrag entgegen und ist damit für die Erfüllung des Vertrags verantwortlich.

**Kurstyp** Schlüssel, der den Typ eines Umrechnungskurses im System darstellt. Zum Beispiel können Sie einen Geldkurs, einen Briefkurs oder einen Mittelkurs als jeweiligen Kurstyp definieren. Dieser wird dann beim Umrechnen von Währungsbeträgen im System verwendet.

**Leistungsarten** Leistungsarten beschreiben die Leistungen einer Koststelle und werden in Zeit- oder Mengeneinheiten gemessen. Beispiele: Maschinenstunden, Arbeitsstunden.

**Mandant** In kaufmännischer, organisatorischer und technischer Hinsicht eine eigenständige Einheit in einem SAP-System mit separaten Stammsätzen und einem eigenen Tabellensatz.

**Mitlaufende Kalkulation** Verfahren, bei dem alle zu einem Kostenträger angefallenen Istkosten auf dem Kostenträger fortgeschrieben werden.

**Musterkalkulation** Werkzeug zur Kostenplanung und Preisbildung, bei dem Sie Positionen in Form einer Einzelkalkulation manuell eingeben. Diese Kalkulation kann als Baustein in einer Kalkulation und als Vorlage bei der Planung von anderen Objek-

ten im SAP ERP-System verwendet werden, z. B. bei Materialkalkulationen ohne Mengengerüst oder CO-Fertigungsaufträgen.

**Nachkalkulation** Eine auf eine Leistungseinheit (den Kostenträger) bezogene Kalkulation, der die für die Leistungserhebung tatsächlich angefallenen Kosten zugrunde liegen. Die Nachkalkulation dient der Kostenermittlung und der Kostenkontrolle. Sie beinhaltet auch die Gegenüberstellung von Soll- und Istkosten.

**Nummernkreise** Nummernbereiche, die Sie Geschäftsobjekten – oder deren Unterobjekten – der gleichen Art zuordnen können. Beispiele für solche Objekte sind Geschäftspartner, Sachkonten, Aufträge, Buchungsbelege und Waren. Jeder Nummernkreis besitzt ein Nummernkreisintervall.

**Periodischer Verrechnungspreis** Preis, der sich aufgrund von Warenbewegungen und Rechnungserfassungen periodisch verändert. Der periodische Verrechnungspreis berechnet sich aus Materialwert dividiert durch Materialbestand und bezieht sich auf die Basismengeneinheit und Preiseinheit im Materialstammsatz.

**Primärkostenart** Kostenarten, deren Kosten ihren Ursprung außerhalb der Kostenrechnung haben; einer Primärkostenart steht immer ein Sachkonto in der Finanzbuchhaltung gegenüber.

**Profit-Center** Organisatorische Einheit des Rechnungswesens, die das Unternehmen managementorientiert, d. h. zum Zwecke der internen Steuerung, gliedert. Für ein Profit-Center können Ergebnisse ausgewiesen werden, die nach dem Umsatz-

oder nach dem Gesamtkostenverfahren ermittelt werden. Durch den Ausweis des gebundenen Vermögens kann das Profit-Center zum Investment-Center erweitert werden.

**Recherche** Werkzeug für das Evaluieren der Daten einer Anwendung nach ihren Merkmalen und Kennzahlen. Mithilfe der Recherche können Sie einfache, datengetriebene Listen (Ad-hoc-Berichte) sowie auch aufwendig formatierte Berichte (mittels Formularen) generieren.

**Report Painter** Werkzeug zum Anlegen von Berichten, die den speziellen geschäftlichen Anforderungen an das Berichtswesen entsprechen.

**Sachkonto** Struktur zur Aufnahme von Wertebewegungen in einem Buchungskreis bezüglich einer Sachkontenposition eines Kontenplans. Das Sachkonto umfasst Verkehrszahlen, in denen Wertebewegungen einer Buchungsperiode für Berichtszwecke des Hauptbuchs als Summenwerte dargestellt sind.

**SAP** Das größte Softwareunternehmen in Europa mit Sitz in Walldorf, Deutschland. Marktführer im Bereich Unternehmenssoftware und wichtiger Akteur im Bereich Internetanwendungen.

**SAP-Hinweis** Ein SAP-Hinweis ist eine Textinformation zu einer bestimmten Frage, Problemsituation oder Systemmeldung, die im Zusammenhang mit Ihrer Arbeit am System auftauchen kann. Alle SAP-Hinweise sind in einer online verfügbaren Datenbank bei SAP hinterlegt und für Kunden von dort abrufbar. Ein mögliche Frage könnte z. B. lauten: Welche Datenbankversionen der Datenbank XY sind im Zusam-

menhang mit meinem SAP-Systemrelease von SAP freigegeben?

**Sekundärkostenart** Kostenart, die zur Verrechnung von Kosten im Rahmen der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung dient. Diese Kostenarten haben keine Entsprechung in der Finanzbuchhaltung, d. h., sie werden ausschließlich in der Kostenrechnung verwendet und dürfen in der Finanzbuchhaltung nicht als Konto vorhanden sein.

**Spezielle Ledger** Anwendung, mit der kundendefinierte Ledger (Bücher) zum Zweck des Berichtswesens geführt werden. Die kundendefinierten Ledger können mit beliebigen Kontierungsbegriffen als Haupt- oder Nebenbücher geführt werden. Kontierungsbegriffe können SAP-Dimensionen aus den verschiedenen Anwendungen und kundeneigene Dimensionen sein. Beispiel: SAP-Dimension: Konto, Geschäftsbereich, Profit-Center. Kundendefinierte Dimension: Region.

**Stammsatz** Datensatz, der Stammdaten enthält, d. h. Daten, die über eine vergleichsweise lange Zeitdauer unverändert bleiben. Ein Kreditorenstammsatz enthält z. B. Namen und Adresse des Kreditors sowie Angaben zur Bank. Ein Benutzerstammsatz im SAP-System enthält die Systemberechtigung des Benutzers, den Standarddrucker, Starttransaktionen etc.

**Standardhierarchie** Baumstruktur zur Gliederung aller zu einem Kostenrechnungskreis gehörenden Kostenstellen, Geschäftsprozesse oder Profit-Center.

**Standardpreis** Konstanter Preis, mit dem ein Material ohne Berücksichtigung von Warenbewegungen und


Rechnungserfassungen bewertet wird.

**Statistische Kennzahlen** Statistische Werte zur Charakterisierung von Kostenstellen, Aufträgen, Geschäftsprozessen und Profit-Centern. Statistische Kennzahlen können in zwei Ausprägungen definiert werden: als Festwert und als Summenwert. Festwerte werden von der aktuellen Buchungsperiode in alle folgenden Buchungsperioden vorgetragen. Summenwerte werden ausschließlich in der aktuellen Buchungsperiode gebucht.

**Substitution** Prozess der Ersetzung von Werten bei der Eingabe dieser Werte in das SAP-System. Eingegebene Werte werden dabei mit einer vom Benutzer definierten booleschen Aussage (Voraussetzung) verglichen. Wenn die Aussage wahr ist, werden die betreffenden Werte ersetzt. Die Substitution wird durchgeführt, bevor die Daten in die Datenbank geschrieben werden.

**Tarif** Der in einer internen Leistungsverrechnung verwendete Wert, der für die interne Bewegung von Kosten zwischen Kostenträgern (z. B. Kostenstellen) verwendet wird. Der Verrechnungspreis kann entweder manuell erfasst oder iterativ ermittelt werden.

**Transaktionscode** Ein Transaktionscode (auch T-Code) ist eine Folge von Zeichen, die eine Transaktion im SAP-System benennt. Ein Transaktionscode kann bis zu 20 Zeichen enthalten und soll immer mit einem Buchstaben beginnen. Erlaubte Zeichen sind Buchstaben von A bis Z, Zahlen von 0 bis 9 und der Unterstrich. Um eine Transaktion aufzuführen, geben Sie den Transaktionscode

in das Kommando- bzw. Befehlsfeld ein und drücken die -Taste.

**Transaktionswährung** Die Transaktionswährung ist die Währung, in der ein Geschäftsvorfall abgewickelt und gebucht wird. Ein Geschäftsvorfall kann außer in der Hauswährung zusätzlich in einer weiteren Währung, der Transaktionswährung, gebucht werden. Das ist üblicherweise der Fall, wenn die Geschäftspartner unterschiedliche Hauswährungen haben.

**Validierung** Prozess der Überprüfung von Werten und Wertkombinationen bei der Eingabe dieser Werte in das SAP-System.

**Version** Kostenrechnungskreisbezogene Zusammenfassung von jahresabhängigen Kennzeichen für Plandaten und Istdaten. Die Version erlaubt, parallele Plandaten für dasselbe Objekt zu führen. So können z. B. optimistische und pessimistische Planungen abgebildet werden. Darüber hinaus werden parallele Wertansätze im Ist in verschiedenen Versionen geführt.

**Vorkalkulation** Verfahren, mit dem die Plankosten eines Objekts, z. B. eines Auftrags, ermittelt werden.

**Ware in Arbeit** Unfertige Erzeugnisse, deren Kosten folgendermaßen ermittelt werden können: aus der Differenz aus Istkostenbelastung und Entlastung eines Auftrags bzw. durch die Bewertung der bis dato je Arbeitsvorgang rückgemeldeten, um relevanten Ausschuss bereinigten Gutmenge.

**Warenausgang** Begriff der Bestandsführung, der eine Minderung des Lagerbestands infolge einer Materialentnahme bzw. -abgabe

oder infolge einer Lieferung an einen Kunden bezeichnet.

**Wareneingang** Begriff der Bestandsführung, der den Erhalt von Waren durch eine Firma, in der Regel mit Bezug zu einer Bestellung oder einem Fertigungsauftrag, bezeichnet.

**WE/RE-Konto** Dieses Sachkonto enthält Buchungen für eingegangene, aber noch nicht berechnete Waren sowie Buchungen für berechnete, aber noch nicht eingegangene Waren.

**Werk** Organisatorische Einheit der Logistik, die das Unternehmen aus Sicht der Produktion, Beschaffung, Instandhaltung und Disposition gliedert.

**Zusatzkontierung** Alle Einträge in einer Belegposition, die zusätzlich zu Kontonummer, Betrag und Buchungsschlüssel vorgenommen werden. Beispiele: Zahlungsbedingungen, Zahlungsweise und Kostenstelle.